

TO DO!95
Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus

Preisträger „Woodlands Network“

vertreten durch Frau Sarojinie Ellawela,

Woodlands Network, Bandarawela, Provinz Uva, Sri Lanka

Begründung für die Preisverleihung

von

Hermann Warth

1. EINLEITUNG

Vom 24.1.-1.2.1996 hielt sich der Gutachter im Auftrag des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. in Sri Lanka auf. Ziel des Aufenthaltes war die Beurteilung des Projekts WOODLANDS NETWORK (WN), das zum Wettbewerb TO DO!95 eingereicht worden war und aufgrund der vorliegenden Projektunterlagen als preiswürdig erachtet wurde.

Dank der hervorragenden Kooperation der WN Mitarbeiter konnte der Auftrag ohne irgendwelche Komplikationen durchgeführt werden. Dem Gutachter wurden sowohl umfassende Einblicke in die Feldarbeit als auch in die Organisationsstruktur und Arbeitsweise von WN in Bandarawela, Uva Provinz, gewährt. Die wichtigsten Ergebnisse der Recherche wurden vor Rückreise mit WN besprochen.

2. HINTERGRUND

Deutsche Marktanalysen in den frühen 70ern hoben als besondere touristische Potentiale Sri Lankas Sonne, Meer, Sand, exotische Bevölkerung und alte Denkmäler hervor. Demgemäß wurden für den einsetzenden Massentourismus kurze Inlandstouren zu einzelnen immer wieder angebotenen Attraktionen mit langen Aufenthalten in Strandhotels konzipiert und von diesem angenommen. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Doch parallel dazu existierte und wuchs der sogenannte "alternative Tourismus", der Lodges, öffentliche Transportmittel und intensivere Kontakte zur Bevölkerung dem Angebot des Massentourismus vorzog. Dieser Trend steigt nach wie vor an, wie jüngste Forschungsarbeiten zeigen, wobei zu beachten ist, daß seine Repräsentanten heute "youngish, professional, well-to-do, well-educated, cosmopolitan in outlook, keen to learn from others and critical of modern developments" sind (WN, Presse release 1, 14.3.1995).

WN und seine Vorläuferorganisationen haben sich zum Ziel gesetzt, diese Touristen, die sogenannten FITs (Foreign Independent Tourists), und den alternativen Tourismus vorrangig in der Provinz Uva zu fördern - in der Überzeugung, daß diese Art von Tourismus Sri Lanka und den Touristen nützlicher ist als Massentourismus mit seinen bekannten Begleiterscheinungen.

Die Provinz Uva hat Anteil am zentralen Bergland und dem südlichen Tiefland Sri Lankas. Das macht schon einen Teil ihrer Attraktivität aus. Im Bergland herrschen angenehme Tagestemperaturen und kühle Nächte; Berge, Bäche, Wasserfälle, Wälder und Teekulturen sind von großem ästhetischem Reiz. Die Eisenbahnlinie von Colombo führt über viele Brücken und durch 44 Tunnels bis in die Provinzhauptstadt Badulla und übt einen besonderen Charme aus. Im Tiefland wechseln sich Wälder mit Kokoshainen und Reisfeldern ab bis hin zum Meeresstrand. Viele buddhistische/hinduistische Tempel und Klosteranlagen zeugen von der lebendigen Kultur der Provinz. In ganz Uva kann auch eine reichhaltige Tierwelt beobachtet werden, besonders in den verschiedenen Botanical Gardens und National Parks. Buddhisten, Hindus, Mohammedaner und Christen leben friedlich zusammen. Die Gastfreundschaft ist überwältigend.

3. WOODLANDS NETWORK

3.1 Vorgeschichte, Zielsetzung und Organisationsstruktur

WN existiert seit 1994. Es hat drei Vorläufer, INTERCULT (IC), 1983-90, UVA TOURS (UT), 1990-92, und TOURIST INFO CENTER (TIC), 1992-93, alle drei vorrangig getragen von Harry Haas und Eileen Candappa. Schwerpunkte von IC waren Forschung und "thinktank" Arbeit, von UT Veröffentlichungen und von TIC Informationsarbeit im Zusammenhang mit Tourismus nebst der Touristenbetreuung selbst.

Gemäß WN-Eigendarstellung ist "responsible tourism" Dienstleistung an einheimischen und ausländischen Touristen, Unternehmern und Angestellten, Lebensmittellieferanten, Touristenführern, Farmern, Gärtnern und Ladenbesitzern, öffentlichem Transportgewerbe und Taxibetreibern.

"Responsible tourism" basiert auf der traditionellen Waldkultur der Uva Provinz, deren Bewohner naturnahe in Waldflächen, in mit Wald gemischten Gärten und unter Schatten spendenden Bäumen leben. Er basiert auf einer wachsenden Anzahl von aufnahmebereiten Familien ("homestay tourism") und Lodges, die für einheimische und ausländische Touristen bereitstehen, auf Forschung, Erfahrung und Experimentieren mit alternativen Tourismusformen seit Jahrzehnten und auf solidem Wissen über interkulturelle Fragen.

Ganz praktisch gesprochen meint "responsible tourism" die Annahme und Nutzung der existierenden Eßkultur und Gastfreundschaft, der srilankischen Sympathie für Wald und Landwirtschaft, der verschiedenartigen Klimabedingungen (upper and lower Uva), der Kulturlandschaft und architektonischen Kulturzeugen, des Mosaiks ethnischer, kultureller und religiöser Verschiedenheiten (vier Weltreligionen leben friedlich zusammen) und der allgemeinen Aufbruchsstimmung zur Verbesserung der Lebensverhältnisse.

WN ist eine **Selbsthilfeorganisation** von sechs Frauen (drei Managerinnen, drei Sekretärinnen/Buchhalterinnen), die aus den Einkünften ihrer Dienstleistungen an Touristen und aus dem Verkauf von Tee, Gewürzen, Kräutern und Kochbüchern monatliche Gehälter, die etwas über dem Durchschnitt liegen, beziehen. Die Gruppe versteht sich als Organisation zur Selbsthilfeförderung nach innen (also auf sie selbst bezogen) als auch nach außen zur **Förderung von lokalen Kapazitäten, Strukturen und Institutionen**. Die offizielle Registrierung beim Distrikt ist im Gange. Die Gruppe wird unterstützt von Harry Haas als Berater und von Touristen, die Englisch- und Deutschunterricht unentgeltlich erteilen. Das Büro in Bandarawela verfügt über drei Computer, E-Mail und eine umfangreiche Adressenkartei von srilankischen Privatfamilien, Lodges, Hotels, Institutionen und von internationalen Kontaktpersonen und Organisationen.

Aus emanzipatorischen Gründen und um leichter Kontakt zwischen einheimischen Frauen und Touristinnen herstellen zu können, möchte die Frauengruppe als solche weiterexistieren.

WN versteht sich als **Dienstleistungsunternehmen**, das handling charges von den betreuten Touristen erhebt, an Touristen einheimische Produkte verkauft und aus einem weltweiten Vertriebsnetz dieser Produkte Einkünfte bezieht (von Lodges und Hotels, zu denen man WN Touristen vermittelt, werden noch keine Vermittlungsgebühren verlangt).

3.2 Arbeitsprinzipien

WN ist einem **ganzheitlichen Tourismus-Ansatz** verpflichtet, der interdisziplinär, international und interkulturell ökonomische, ökologische und ökumenische Ziele in der Tourismus-Arbeit verfolgt, das Bild eines Haushalts (griechisch *oikos*) vor Augen, zu dessen Überleben eben auch wirtschaftliches, auf die natürliche Umwelt bezogenes und soziales Handeln seiner Mitglieder aufeinander abgestimmt sein müssen.

Bewußt versucht WN, in diese Ganzheitlichkeit auch die "Suche nach dem Sinn des Lebens" zu integrieren durch Förderung des geistigen Austauschs zwischen Einheimischen und Touristen, ganz im Sinne der griechischen (Stoa) *oikeiosis* = Streben, nach der Natur des Kosmos und des Menschen zu leben.

Gegenseitige Teilhabe im WN-Konzept bedeutet, daß WN lokale Tourismuspartner über die Bedürfnisse und das Selbstverständnis von Touristen informiert und, andererseits, daß Touristen der Realität der srilankischen Lebensumstände ausgesetzt werden.

WN verfolgt einen **dezentralen Tourismusansatz**, um möglichst breite Einkommensstreuung zu erzielen und sozial und ökologisch nachteilige Folgen des Tourismus zu minimieren.

WN arbeitet als **vermittelnde Institution**, die den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren fördert. Demgemäß unterhält WN über das Büro hinaus keinerlei Infrastruktur, sondern bedient sich öffentlicher Verkehrsmittel und bestehender Unterbringungsmöglichkeiten. WN versucht, ein günstiges Klima für das Entstehen lokaler Kleinunternehmer zu schaffen im Sinne moderner Entwicklungspolitik, die viel mehr auf Förderung lokaler Kapazitäten und Organisationsentwicklung ausgerichtet ist als früher, so daß einheimische Einkommensentwicklung und einheimisches Know-how gefördert werden.

3.3 Aktivitäten

Aus Zielsetzung und Arbeitsprinzipien ergeben sich folgende Aktivitäten:

Kernbereich ist das **Networking** mit einer Vielzahl von Personen und Institutionen. WN identifiziert - vorrangig in der Provinz Uva - Familien, Lodges, Hotels, Fabriken, Klöster und andere Institutionen mit Unterbringungsmöglichkeiten und vermittelt Touristen dorthin. Ganz im Sinne des integrierten Ansatzes befinden sich darunter Farmer, Wissenschaftler, Unternehmer, Klöster als Meditationszentren oder mit deutlichen sozialen Aktivitäten (z.B. Betreuung von "street children"), etc. Touristen können dort leben und mitarbeiten. Je nach Wunsch können sie sich schwerpunktmäßig an einem Ort, in einer Unterbringung oder Institution aufhalten oder, um die ganze Breite srilankischen Lebens zu erfahren, in mehreren nacheinander.

Darüber hinaus unterhält WN eine Vielzahl internationaler Beziehungen, wie z.B. zu ähnlichen Institutionen in Indien und Indonesien, zur Ecumenic Coalition for Third World Tourism in Thailand, zu den kirchlichen Hilfswerken in den USA, Großbritannien und Deutschland, zu Dritte Welt Läden etc. Diese Vernetzung bringt Kundschaft und Feedback. Dementsprechend ist das Büro in hohem Ausmaß mit Erledigen von Korrespondenz beschäftigt.

Ein zweiter Bereich ist **Training und In-training**. Für's Training kooperiert WN in erster Linie mit der LINK FOUNDATION (LI), einer in Bandarawela ansässigen, registrierten und auf Englisch-Sprachtraining und Ausbildung von Touristenführern und Lodgebesitzern spezialisierten Institution. WN entwickelte und entwickelt weiter zusammen mit LI das dafür

benötigte Curriculum, das u.a. folgende Fächer umfaßt: Tourismus allgemein, Sri Lanka (Geographie, Flora, Fauna, Kultur, Wirtschaft), Englisch (Wahlfach Deutsch) und on-the-job training. Absolventen von LI erhalten ein staatlich anerkanntes Zertifikat. Zur Zeit befinden sich 22 Personen (davon zwei Frauen) in der Ausbildung, die bisher noch kostenlos ist. LI finanziert sich aus Gebühren für allgemeine Englischkurse.

In-Training betrifft das WN-Personal selbst. Es wird ständig weitergebildet in Sprachen (besonders Englisch und Deutsch), Buchhaltung, Computer, Management, Kommunikation und Kochen (als Medium zur Bewußtwerdung der eigenen Kultur und zur Kulturvermittlung an Touristen) in informellen Kursen, oft mit Unterstützung länger anwesender freiwillig für WN arbeitender Touristen.

WN leistet **Lobby-Arbeit** für lokal orientierten Tourismus in der Uva-Provinz bei den o.g. internationalen Partnern des Netzwerks, beim Sri Lanka Tourism Board und beim Provincial Ministry of Tourism.

Ein weiterer Bereich ist die **Förderung von fairem Handel**. WN nutzt sein Netzwerk, um direkte Geschäftsverbindungen zwischen Produzenten und Käufern im In- und Ausland herzustellen unter Ausschaltung von Zwischenhändlern. Außerdem betreibt WN einen eigenen Laden, in dem die sechs Frauen Produkte aus der Provinz verkaufen. Das Einkommen geht in ihre Gehälter ein.

WN investiert erhebliche Energien in **Forschungsarbeit und Publikationen**, einerseits um Touristen ein wirklich fundiertes Angebot liefern zu können, andererseits um so einen Beitrag zur Identitätsbewahrung/gewinnung der Uva Provinz zu leisten. Die Forschungsarbeit umfaßt Datensammlung im Feld, computergestützte Verarbeitung, Unterhalt eines Archivs mit Ausschnitten aus Zeitungen und Zeitschriften, beratende und logistische Unterstützung von Forscherinnen/Forschern und Kooperation mit dem Tourismus-Department der Samragenuwa Universität in Belihuloya.

WN publiziert Faltblätter, Broschüren, Bücher und die "Occasional Papers". Auch durch die Teilnahme an vielen Veranstaltungen gelangen WN's Erfahrungen und Arbeitsergebnisse an die Öffentlichkeit.

3.4 Bewertung des Projekts unter Berücksichtigung der Wettbewerbskriterien

- **Wettbewerbskriterium:**

„Einbeziehung unterschiedlicher Interessen und Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung durch Partizipation“

Die Partizipation der ortsansässigen Bevölkerung an der von WN initiierten und mitgestalteten Tourismusedwicklung in der Provinz Uva ist durch Zielsetzung, Organisationsstruktur und Arbeitsweise (Selbsthilforganisation) voll gewährleistet.

- **Wettbewerbskriterium:**

„Förderung eines Bewußtseins bei der ortsansässigen Bevölkerung über Chancen und Gefahren touristischer Entwicklung für ihren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Alltag“

Die Bewußtseinsförderung ist besonders wichtig angesichts der Tatsache, daß sich die Uva Provinz - trotz reichhaltiger Touristenpotentiale - noch in einem "vortouristischen Stadium" befindet. WN trägt dieser Tatsache Rechnung durch das Konzept des

"personalized tourism", d.h. daß alleinreisende Touristen und Kleingruppen bei Privatpersonen, Familien und in kleinen Lodges wohnen und, wenn sie möchten, mitarbeiten, so daß sich Einheimische und Touristen langsam aber um so intensiver aneinander gewöhnen und den Einheimischen die Möglichkeit geboten ist, Chancen und Risiken des Tourismus zu erfahren.

Zur Bewußtseinsförderung tragen ebenfalls bei: formelle und informelle Trainings von Touristenführern, gastgebenden Familien und Lodge-Besitzern. Die erfolgt auf der Basis eines formellen Curriculums und vor dem Hintergrund der interkulturellen Erfahrung des WN Personals und seiner Berater. Einbezogen werden Ergebnisse der Tourismusforschung, allgemein zugängliche Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Diskussionsrunden, Vorträgen und Dialogen - auch in Schulen.

- **Wettbewerbskriterium:**

„Teilhabe möglichst breiter ortsansässiger Bevölkerungsschichten an positiven ökonomischen, sozialen und kulturellen Wirkungen des Tourismus“

Wie dargestellt begreift sich WN als Dienstleistungs- und Selbsthilfeförderungsorganisation, die keine eigenen Tourismusprogramme durchführt und mit Ausnahme des Büros keinerlei Infrastruktur unterhält. WN vermittelt touristische Anfragen an bereits existierende lokale Tourismuseinrichtungen. Letztere werden gefördert durch Beratung und Training und zwar dezentral an vielen Orten, vorrangig in der Provinz. Hieraus ergibt sich eine breite Streuung von Einkommen aus touristischen Dienstleistungen.

WN-Berechnungen haben ergeben, daß Deviseneinnahmen aus dem „normalen“ Pauschal Tourismus zu unter 30% in Sri Lanka verbleiben im Gegensatz zum von WN geförderten Tourismus, dessen Deviseneinnahmen zu über 90% im Lande bleiben.

Das integrierte "fair trade" Programm mit direkter Verbindung zwischen Produzenten und Käufern in aller Welt bringt mehr und mehr Bauern Einkommen und trägt zu ihrer Bewußtseinsbildung hinsichtlich nationaler und internationaler Zusammenhänge bei.

Inwiefern Ortsansässige an positiven sozialen und kulturellen Wirkungen des Tourismus teilnehmen, konnte der Gutachter in der Kürze der Zeit nicht erfahren. Sich gut benehmende Touristen genießen jedenfalls hohe Wertschätzung und haben evtl. auch Vorbildfunktion, wie es zum Ausdruck kommt im oft gehörten Ausspruch eines Ladenbesitzers in Dambulla: "You are human tourist, they are plastic." Und solche „human tourists“ zieht WN an durch die Art des angebotenen Programms. Sie werden intensiv betreut durch das eigene Personal, durch die ausgesuchten Familien, Lodges-Besitzer und anderen Institutionen und durch die ausgebildeten Touristenführer.

- **Wettbewerbskriterium:**

„Gewährleistung der Attraktivität touristischer Arbeitsplätze für Einheimische durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen in bezug auf Entlohnung, soziale Sicherung, Arbeitszeiten sowie Aus- und Weiterbildung“

Für die sechs Frauen des WN wird dieses Kriterium voll erfüllt. Sie beziehen ein überdurchschnittlich gutes Gehalt, haben normale Arbeitszeiten und genießen durch das In-Training eine adäquate Fortbildung.

Gemäß Angaben von WN werden die Reiseprogramme für Touristen so organisiert, daß eine Auslastung übers ganze Jahr erzielt werden kann. Das gilt dann auch für Touristenführer und einen Teil der Unterkunft anbietenden Familien und Lodges sowie

für Besitzer von Kleinbussen. Saisonale Schwankungen werden zudem ausgeglichen durch die oben genannten ökonomischen Aktivitäten.

- **Wettbewerbskriterium:**
„Stärkung der einheimischen Kultur sowie der kulturellen Identität der in touristischen Zielgebieten lebenden Menschen“

Die Erforschung von Geschichte und Kultur der Uva Provinz und die Publikation der Ergebnisse stellen einen beachtlichen Beitrag von WN zur kulturellen Identitätsförderung der Region dar. Dabei bildet die intensive Beschäftigung mit dem Ravana und Sita Epos,

das in der Uva Provinz spielt, und mit der einheimischen Nahrungsmittel- und Eßkultur (Gemüse, Gewürze, Tee) einen besonderen Schwerpunkt.

Besonders der von Touristen geschätzte Aufenthalt in Familien und Klöstern und der dabei ablaufende geistige Austausch in Gesprächen, Meditation und gemeinsamer Arbeit dürften auf die srilankische Kultur stärkende Auswirkungen haben, da die Wertschätzung durch die Touristen zur Reflexion der Einheimischen über ihre eigene Kultur anregt und kulturelle Identität fördert.

Außerdem machen sich die meisten von ihnen nicht völlig vom externen Tourismus abhängig, da sie auch weiterhin, Taxifahrer, Kleinbusunternehmer für nichttouristische Fahrten, Bauern, Mönche, Produzenten, vom Tourismus unabhängige Forschungsinstitutionen etc. bleiben. Dieser Umstand trägt zu Selbstbestimmung und Selbstbewußtsein bei.

- **Wettbewerbskriterium:**
„Vermeidung/Minimierung tourismusbedingter sozialer und kultureller Schäden in touristischen Zielgebieten“

Diesem Kriterium versucht WN gerecht zu werden durch dezentrale Tourismusförderung (Vermeidung von Akkumulationen), durch Betreuung kleiner und kleinster Gruppen und Einzelpersonen, durch Einbindung der Touristen in die lokale Infrastruktur und Lebensweise, durch Aufklärung, Beratung und Begleitung der Touristen, durch Ausbildung der Touristenführer und durch Herausgabe und ständige Überarbeitung von "Knigges" für Touristen.

- **Wettbewerbskriterium:**
„Beschreitung neuer Wege für eine partnerschaftliche Kooperation zwischen externem Tourismusgewerbe und ortsansässiger Bevölkerung“

Dieses Kriterium kann auf WN keine Anwendung finden, da das Projekt nicht in Beziehung zum externen Tourismusgewerbe im In- und Ausland steht.

- **Wettbewerbskriterium:**
„Schaffung von sonstigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine sozialverantwortliche Tourismusedwicklung in Zielgebieten“

WN vertritt sein Tourismuskonzept durchaus offensiv in seinem Network und vor allem auch bei den relevanten Institutionen auf Provinz- und Nationalebene und im Ausland. Über die Partner des Netzwerkes werden statistisch nicht erfaßbare Multiplikationseffekte

erzielt. Die Replikation des Programms bzw. Teile von ihm erscheinen als guter Garant für Nachhaltigkeit.

- **Wettbewerbskriterium:**

„Die zum Wettbewerb angemeldeten Projekte/Maßnahmen dürfen nicht gegen Prinzipien der Umweltverträglichkeit verstoßen“

WN kreiert keine technische Infrastruktur, z.B. durch die Anschaffung von Kraftfahrzeugen, Errichtung von Bauten, sondern nutzt vorhandene Potentiale auf dezentrale Weise.

Dieses umweltgünstige Unterlassen wird ergänzt durch umweltförderliches Tun: WN ermuntert Produzenten zu ökologischem Landbau (mit bisher noch eher bescheidenen Erfolgen, da diese Produkte noch nicht in großem Maßstab marktfähig und deshalb noch zu teuer sind); WN propagiert die tief in der Natur eingebettete Kultur Sri Lankas; WN versucht durch Einwirken auf die Provinzautoritäten Naturschönheiten von Hotelbauten freizuhalten; WN wirbt für die Benutzung der Eisenbahn, die regelmäßig zwischen Colombo und der Uva Provinz verkehrt; WN propagiert gesundes Essen durch Benützen einheimischer Kräuter und Gewürze.

Der Gutachter bemerkt einige verbesserungswürdige Punkte in der jetzigen Situation von WN: Harry Haas, die treibende, beratende Kraft hinter WN, ist derzeit noch unentbehrlich. Zöge er sich plötzlich von WN zurück, könnte das System kollabieren. Dieser Umstand ist allen bewußt. Deshalb ruht die Hoffnung auf einem der homestay tourism anbietenden Lehrer/Farmer und vor allem auf den drei Managerinnen von WN, die erklärten, sie könnten in einem Jahr WN kompetent weiterführen, wenn Harry Haas sie bis dahin weiter beraten würde. Das will er nach eigener Auskunft gerne tun.

Das Büro scheint an seine Kapazitätsgrenzen angekommen zu sein. Man möchte gerne eine weitere Frau einstellen, vor allem, um das Büro auch an Wochenenden besetzt zu haben, um Anfragen/Aufträge zu bearbeiten. Derzeit sind aber noch nicht die Mittel vorhanden, um diesen Arbeitsplatz sicher zu finanzieren.

Einige der angebotenen Familienunterkünfte sind von großer Einfachheit, daß sie nur von wenigen Touristen angenommen werden dürften. Das wäre schade, da ein "Familienpraktikum" Gästen einen ganz besonders guten Einblick in Lebensumstände und Lebensweise der Bevölkerung bieten kann, wie der Gutachter aus eigener Erfahrung weiß. Das Problem wurde mit WN besprochen. WN will nun erforschen, welche Möglichkeiten und Konditionen existieren, um von Rural Banks evtl. zinssubventionierte und damit verbilligte Kredite zu erhalten, mit denen die „Gastgeber“ ihr Unterkunftsangebot qualitativ verbessern könnten.

Zumindest in Englisch und Deutsch sollte eine kleine Broschüre auf Uva und das WN Konzept aufmerksam machen und in den touristischen Herkunftsländern über das Netzwerk verteilt werden.

Der Gutachter schlägt der Jury und dem Wettbewerbsveranstalter vor, Woodlands Network auf der ITB 1996 einen Preis in Würdigung der Ziele, Arbeitsprinzipien, Aktivitäten und Erfolge der Organisation zu verleihen.